

## Sacharja 10,1-6a - Der Herr nimmt sich Seiner Herde an!

<p><b>Einleitung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Thema der Kapitel 9-14:</b> Das Kommen des Herrn Jesus.</li> <li>• <b>Schwerpunkt in Kapitel 10:</b> Das zweite Kommen des Herrn Jesus &amp; die damit verbundenen Segnungen Israels (Fortsetzung von Kapitel 9,13-17).</li> </ul>	<p><b>Anwendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Kommen des Herrn ist unsere Freudenquelle und unser Ansporn, uns vorzubereiten auf die Begegnung mit Ihm.</li> </ul>
<p><b>Das Gebet um Regen (Vers 1)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufforderung, den Herrn um den Spätregen (im Frühling) zu bitten; dieser Regen sorgt für reichen Ernteertrag; er war als Segen bei Gehorsam verheissen (5. Mose 11,13-14) und fehlte bei Ungehorsam (5. Mose 28,23-24).</li> <li>• Beachte: Unmittelbar vor diesem Gebet wird es 3.5 Jahre nicht geregnet haben (Offb. 13,3-6; vgl. die Parallele zu Elias Wirken in Jak. 5,17-18).</li> <li>• Das Nichtanerkennen der Tatsache, dass der Herr der Geber des Regens ist, war ein Zeichen des Abfalls, der Gericht über Juda brachte (Jer. 5,24).</li> <li>• Der Herr hatte Ernteertrag verheissen (Sach. 9,17; Jes. 30,23), trotzdem soll und wird Israel im Glauben um den verheissenen Regen beten.</li> <li>• Regen ist ein Bild für alle Segnungen für Sein Volk, er muss erbeten sein.</li> <li>• Primär den Regen wörtlich verstehen; sekundäre geistliche Anwendung: Ein Bild für das zweite Kommen des Herrn (Hos. 6,3), für die Geistesausgiessung (Joel 2,23ff), für das Wort Gottes, das Frucht bringt (Jes. 55,10).</li> <li>• Analogie für Israel: Frühregen: 1. Kommen Jesu; Gewitterwolken (Blitze): Die Zeichen, die Sein Kommen ankünden; Spätregen: 2. Kommen Jesu.</li> </ul>	<p><b>Anwendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Oft wird Regen als selbstverständlich gesehen. Das Bitten um Ernteertrag drückt aus, dass der Mensch um seine Abhängigkeit von Gott weiss.</li> <li>• Auch uns sind viele Dinge verheissen; aber unser Herr möchte, dass wir für die Erfüllung beten (Ausdruck eines demütigen Herzens, das alles von Ihm erwartet); Gottes Segen ist eine Antwort auf Gebete (vgl. Joh. 16,24).</li> <li>• Auch wir dürfen um den geistlichen Segen bitten (das Kommen des Herrn Jesus, das voll Geistes werden, die Frucht des Wortes Gottes).</li> </ul>
<p><b>Das Vertrauen ins Falsche und seine Konsequenzen (Verse 2-3a)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bekenntnis, dass Teraphim (Hausgötzen, bedeutet Befragen) und Wahrsager (falsche Propheten) nicht helfen (keinen Regen bringen) konnten.</li> <li>• Wahrsagerei und Träumerei wurden als Gottes Wort verkauft (Hes. 13,6; Jer. 23,25); Israel hörte gerne darauf, weil ihre Rede ihnen angenehm war.</li> <li>• Die Versprechungen und der Trost der (religiösen) Wahrsager waren leer und trügerisch (vgl. Elb: sie sehen Träume des Truges, trösten mit Dunst).</li> <li>• <b>Doppelerfüllung:</b> Durch Götzendienst und Falschprophetie wurde Israel weggeführt nach Assyrien &amp; Babel; der Höhepunkt von Götzendienst und Falschprophetie wird Israel beim Auftreten des Antichristen erfahren. Ein Überrest wird dies erkennen, umkehren und alles vom Herrn erbitten.</li> <li>• <b>1. Konsequenz:</b> Israel lief fort (oder wurde weggeführt) wie führungs- und orientierungslose Schafe.</li> <li>• <b>2. Konsequenz:</b> Israel ist im Elend, weil kein Hirte da ist, deshalb wurde die Herde zerstreut und ist vernachlässigt (Hes. 34,5-6; vgl. Matth. 9,36).</li> <li>• <b>3. Konsequenz:</b> Den falschen Hirten, die den Zustand des Volkes zu verantworten hatten (Jer. 50,6; Matth. 15,14), wurde das Gericht angekündigt. Die Böcke: Anderes Wort für Führer oder die Gerichtsreifen allgemein.</li> </ul>	<p><b>Anwendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertrauen in eigene Werke (Götzen) &amp; menschl. Denken (Wahrsagerei) muss zerschlagen werden, dann kann beim Herrn Hilfe gesucht werden.</li> <li>• Es ist gefährlich, sich Lehrer zu suchen, die einem das sagen, was man hören möchte; dies ist ein Zeichen des endzeitlichen Abfalls (2. Tim. 4,3).</li> <li>• Der Trost dieser Welt ist vergänglich und leer. Suchen wir unseren Trost nicht dort! Nur wer Gottes Wort kennt und aufrichtig liebt, wird den Betrug falscher Lehre und falschen Trostes erkennen.</li> <li>• Vertrauen in eigene Werke und falsche Lehre führt immer in die Irre; der Mensch wird dadurch führungs- und orientierungslos.</li> <li>• Wenn wir als Leiter und Familienväter unsere Verantwortung als Leiter und Hirten nicht wahrnehmen (= abwesend sind, gem. 2. Konsequenz oder selbstsüchtig leiten, gem. 3. Konsequenz), werden diejenigen, die uns anvertraut sind, orientierungslos. Gottes Zorn kommt über alle, die Seinem Volk durch falsche Führerschaft schaden.</li> </ul>

<p><b>Der Herr nimmt sich Seiner Herde an (Vers 3b)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es geht in V3-6a um Juda: Juda hatte Joseph verkauft an die Heiden, ebenso verkauften seine Nachkommen den Herrn Jesus an die Heiden.</li> <li>• Doch genau diesem Stamm wird sich der Herr fürsorglich wie ein Hirte annehmen, ihn zurückbringen und versorgen (vgl. Sach. 9,16; Jes. 40,11).</li> <li>• Er bestimmt Juda zu einem Prachtross (Bild für Kraft, Stärke, Mut, aber auch Hoheit, Würde und Ehre); der Herr wird Juda die Kraft zum Kampf geben und es als Waffe in Seiner Hand gebrauchen (Sach. 9,13; 12,8).</li> <li>• Beachte: Der Herr zieht vor den Erlösten her, aber sie kämpfen auch selbst.</li> </ul>	<p><b>Anwendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Gemeinde braucht das NT ebenfalls das Bild der Herde, auch sie ist Eigentum des Hirten, bildet eine Einheit, ist geschützt und profitiert von Seiner Fürsorge, solange sie beim guten Hirten bleibt.</li> <li>• Als Erlöste stehen auch wir in einem geistlichen Kampf. Auch wir dürfen beten, dass unser Herr uns ausrüstet dafür - z.B. gegen die Sündennatur, Versuchungen der Welt und Mächte der Finsternis, für die gesunde Lehre.</li> <li>• Bei Jesu Wiederkunft folgen die Erlösten Ihm auf Pferden (Offb. 19,11.14).</li> </ul>
<p><b>Der Segen für Juda durch den Messias (Vers 4)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>von ihm:</b> Alles in V4 kommt aus Juda, durch den Messias (1. Mose 49,10).</li> <li>• <b>1. Bild:</b> Christus als Eckstein (vgl. Ps. 118,22; Jes. 28,16): Auf diesen Stein legte man das Fundament, richtete den Bau nach diesem Stein aus. Christus wird zugleich auch der Schlussstein sein (vgl. Sach. 4,7).</li> <li>• <b>2. Bild:</b> Christus als Pflock (vgl. Jes. 22,22-24): Einerseits eine Art Zelthering, der dem Zelt Stabilität gab; andererseits ein grosser Nagel, an den die Wertgegenstände eines Hauses aufgehängt wurden. Er wird sein Volk befestigen, die Herrlichkeit des Reiches wird an Ihm hängen.</li> <li>• <b>3. Bild:</b> Der Kriegsbogen: Kann auf die militärische Kraft Judas (vgl. Sach. 9,13) oder als weiteres Bild auf Christus hin (Er wird die Waffe sein, die Juda den Sieg schenkt; vgl. Ps. 45,6 u.a.) angewendet werden.</li> <li>• <b>4. Bild:</b> Jeder Bedränger/Unterdrücker geht aus Juda hervor oder hinweg: Entweder das Entfernen der feindlichen Bedränger aus dem Land oder die Übernahme der Rolle des Bedrängers durch Juda gegen seine Feinde.</li> </ul>	<p><b>Anwendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aller wirkliche Segen hat die Person des Herrn Jesus als Grundlage.</li> <li>• Auch die Gemeinde ist auf diesem Eckstein gebaut (1. Petr. 2,5-7); auf diesem Fundament steht sie sicher; die Gemeinde und jedes Glied darin sollen ihr Handeln und Denken nach diesem Eckstein ausrichten.</li> <li>• Christus und Sein Wort sind auch unser sicherer Halt; an Ihm wird die göttliche Herrlichkeit sichtbar; unser Bestes soll an Ihm hängen, Ihn verherrlichen, durch die Nähe zu Ihm gekennzeichnet sein.</li> <li>• Wir sollen Christus als denjenigen sehen, der den Kampf für uns führt; Er ist unsere Waffe im geistlichen Kampf, in Ihm sind wir stark (Eph. 6,10); wir sollen deshalb unser Vertrauen nicht in die eigenen Waffen setzen.</li> <li>• Zusammenfassung: Aller Segen kommt durch Christus: Er ist unser Fundament, Er ist unsere Sicherheit, Er ist unser Schmuck, Er ist unsere Waffe, Er ist unser Befreier aus aller Bedrängnis!</li> </ul>
<p><b>Der Herr schenkt Seinem Volk Kraft zum Kampf (Verse 5-6a)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Verse 5-12 beschreiben Gottes Antwort auf die Gebete Israels und die Segnungen, die durch das Kommen des Messias für Sein Volk realisiert werden. Vers 5-6a: Für Juda; ab Vers 6b: auch für das Nordreich Israel.</li> <li>• <b>Wie Helden:</b> Der Schwächste wird sein wie König David (Sach. 12,8); David warf seine Feinde wie Strassendreck weg (Ps. 18,43; vgl. Mi. 7,10).</li> <li>• <b>Der Herr mit ihnen:</b> Das Wort <i>mit</i> spricht von Gemeinschaft, Begleitung, es bedeutet Gottes Schutz, Segen und Sieg (1. Mose 28,15; 5. Mose 20,1-4). Dieses <i>Mit ihnen sein</i> wird Juda Zuversicht und Mut verleihen. Heute kämpft Israel selbst, diese Kraft muss zerschlagen werden (Dan. 12,7), dann wird der Herr mit Seinem Volk sein &amp; ihm die Kraft zum Sieg geben.</li> <li>• <b>Das Ergebnis:</b> Reiter auf Kriegswagen werden von Juda zuschanden gemacht (d.h. werden sich blamieren). Juda wird als Waffe in der Hand des Herrn seine Feinde zerschmettern (Jer. 51,19-21).</li> <li>• <b>Der Herr stärkt</b> (= Verbform von Held) <b>Juda:</b> Er macht es von Unterlegenen zu Überlegenen: Er stärkt, hilft und erhält Sein Volk (Jes. 41,10).</li> </ul>	<p><b>Anwendung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlage für allen Segen sind die Gebete und die Gegenwart des Herrn Jesus (heute in uns, einst sichtbar).</li> <li>• Der Herr ist mit uns: Das ist die Quelle von wahren Mut, von stiller Zuversicht und nachhaltigem Sieg. Wie oft kämpfen wir in eigener Kraft, nach eigenen guten Vorsätzen; diese Kraft muss zerschlagen werden, damit wir in dieser Kraft - der Herr mit uns - kämpfen können. Erwarten wir alle Hilfe im Kampf von Ihm! Suchen wir diese Nähe zu unserem Herrn!</li> <li>• Wenn Gott mit uns ist, wer kann gegen uns sein? Keine noch so starke sichtbare oder unsichtbare Macht wird unserer Seele schaden können, wenn Er im Kampf vorangeht (vgl. Röm. 8,31-39).</li> <li>• Suchen wir im Herrn unsere Stärke. Er ist die beste Kraftquelle im geistlichen Kampf (vgl. Ps. 28,7; 84,6); die Kraft dafür liegt nicht in uns.</li> </ul>